

# INHALT

9	.....Danksagung
10	.....Einleitung
11	.....Unterschied zum Einfahren
11	.....Unterschied zur Doppellongenarbeit
14	..... <i>Warum Langzügelarbeit?</i>
	..... <i>. Vorteile, Gefahren, Problemgebiete</i>
14	.....Ergänzung zum Reiten
17	.....Die Beine mit dem Boden verbinden
18	.....Langzügelarbeit bei Korrekturpferden
19	.....Weitere Vor- und Nachteile der Langzügelarbeit
21	..... <i>Voraussetzungen für die Langzügelarbeit</i>
21	.....Der richtige Zeitpunkt
22	.....Das Pferd
23	.....Das Größenverhältnis
24	.....Die Reitbahn
24	.....Das Aufwärmen
27	.....Die Ausrüstung des Pferdes
31	.....Die Ausrüstung des Reiters
33	..... <i>Haltung und Position des Reiters</i>
33	.....Immer in Balance bleiben
35	.....Die Position des Reiters
41	..... <i>Die Hilfen</i>
41	.....Unterschiede zur Arbeit unterm Sattel
42	.....Die Stimmhilfen
42	.....Die Gertenhilfen
46	.....Die Zügelhilfen
62	.....Zusammenfassung
69	..... <i>Wie fängt man an?</i>
69	.....Verschiedene Wege
69	.....Die portugiesische Handarbeit
78	.....Langer Zügel mit Assistent

*Die Arbeit am*  
**LANGEN ZÜGEL**



79	Sequenzen von Übergängen
83	Die Dauer der Ausbildung
84	Die Reihenfolge der Ausbildungsschritte
	<i>Häufige Fehler</i>
89	Gang und Körperhaltung des Reiters
91	Unerwünschte Reaktionen des Pferdes
	<i>Erste Hußschlagfiguren</i>
95	Von der Ecke zur Schlangenlinie
95	Die Ecke
98	Zirkel und Volte
99	Schlangenlinien und Rechtecke
101	Gerade Linien ohne Anlehnung an die Bande
103	Handwechsel
	<i>Die Lektionen</i>
105	(Fast) alles ist möglich
105	Die Seitengänge
126	Hinterhandwendung und Passade
	<i>Die Galopparbeit</i>
131	Die Voraussetzungen
132	Missverständnisse nutzen
133	Das Angaloppieren
135	Die Reiterposition im Galopp
136	Die fliegenden Wechsel
141	Der Kontergalopp
143	Die Pirouette
	<i>Die hohe Schule</i>
151	Die Piaffe
160	Die Passage
164	Die Levade
	<i>Schlusswort</i>
171	Nicht aufgeben
174	Anhang



Dr. Thomas Ritter mit Lipizzanerhengst Maestoso II Shama II. (Foto: Mader)

# DANKE

Ich möchte mich an dieser Stelle kurz bei all denen bedanken, die an der Verwirklichung des vorliegenden Buches beteiligt waren. Allen voran bei meiner Frau Shana, die mir seit vielen Jahren mit ihrer unermüdlichen Unterstützung zur Seite steht. In der gemeinsamen Arbeit mit den Pferden haben wir im Lauf der Jahre die in meinen Büchern beschriebene Ausbildungsmethode entwickelt. Shana hat im vorliegenden Buch vor allem den Kapiteln über Piaffe, Passage und Levade entscheidende Anstöße gegeben.

Saskia und Andreas Evertz, die Besitzer des Aischbachhofes, haben ihre wunderbare Reitanlage für viele der Fotos in diesem Buch zur Verfügung gestellt und uns auch sonst trotz ihrer großen Arbeitsauslastung immer in jeder Hinsicht tatkräftig unterstützt. Darüber hinaus sind ihre PRE Hengste Amigo, Mulan, Kabul, der PRE Wallach Furia sowie ihr Friesenhengst Richold auf den Fotos abgebildet.

*Thomas Ritter*

# EINLEITUNG



Lipizzanerhengst Maestoso II Catrina  
(Foto: Shana Ritter)

Ich beschäftige mich mittlerweile seit fast drei Jahrzehnten mit der Arbeit am Langen Zügel. Ich hatte das Glück, dass meine Lehrer ausgesprochene Könnner in diesem Metier waren und mir sowohl ihr Wissen als auch ihre Leidenschaft dafür mitgegeben haben. Im Lauf der Jahre habe ich sehr viele Pferde der verschiedensten Typen und Rassen am Langen Zügel gearbeitet und einige

davon bis in die höchsten Klassen ausgebildet. Ich habe dabei sehr viel über die individuellen Pferde und über die Dressurausbildung im Allgemeinen gelernt. Auch meine Fertigkeiten im Sattel haben durch diese Arbeit über die Jahre und Jahrzehnte hinweg wichtige Impulse erhalten. Die Arbeit am Langen Zügel wurde nach und nach zu einer meiner Spezialitäten, die ich auch immer

wieder in Schaunummern vor Publikum vorgestellt habe. Alle meine Erfahrungen und Beobachtungen habe ich jetzt in dem vorliegenden Buch verarbeitet, welches schon seit Langem geplant war und sich jetzt endlich realisieren ließ.

## *Unterschied zum Einfahren*

Die Arbeit am Langen Zügel ist traditionell eine Form des Reitens, nicht des Fahrens, wie mancherorts fälschlich angenommen wird. Daher sagt man zum Beispiel auch, dass man eine Wendung oder eine Lektion am Langen Zügel reitet. Die Arbeit am Langen Zügel wirkt versammelnd und wird vorwiegend im versammelten Trab und Galopp ausgeführt. Daher eignet sie sich im Unterschied zur Fahrschule vom Boden auch nicht für sehr junge Pferde.

Fahrpferde werden beim Einfahren vom Boden aus mit den Fahrleinen geführt, wobei der Fahrer einen relativ großen Abstand zum Pferd hält. Im Unterschied zum Langen Zügel wird beim Einfahren sehr viel im Schritt gearbeitet. Das Pferd trägt das Fahrgeschirr und den Fahrzaum. Es werden nur gerade Linien und einfache Wendungen geübt.

Am Langen Zügel dagegen geht der Reiter auf Tuchfühlung mit dem Pferd, das nur auf

Trense gezäumt ist. Der Lange Zügel ist kürzer als die Fahrleinen. Das Pferd kann alle Gänge und Bahnfiguren der hohen Schule, einschließlich der Seitengänge, fliegenden Wechsel, Pirouetten, Piaffe und Passage am Langen Zügel erlernen.

## *Unterschied zur Doppellongenarbeit*

Die Arbeit am Langen Zügel unterscheidet sich auch von der Doppellongenarbeit, bei der das Pferd in der Regel einen Longiergurt trägt, durch dessen Ringe die beiden Longen geführt werden. An der Doppellonge befindet sich der Ausbilder meist auf der Mittellinie neben dem Pferd, das auf dem Zirkel um ihn herumgeht. Der Zirkel kann dann an der langen Seite entlang auf und ab verschoben werden. Das Pferd wird hier wie am Langen Zügel meist im Trab und Galopp gearbeitet.

Der Versammlungsgrad ist jedoch in der Regel geringer als am Langen Zügel. Man kann allerdings sehr leicht einen fließenden Übergang von der Doppellonge zum Langen Zügel finden, indem man sich hinter das Pferd setzt und den Abstand verringert. Daher eignet sich die Doppellonge sehr gut als Vorbereitung und Einstieg in die Langzügelarbeit.



Lipizzanerhengst Maestoso II Shama II, im Trab. (Foto: Shana Ritter)

